

Hallo zusammen,

ich stehe hier für den schulstreik gegen die Wehrpflicht Köln.

Der Schulstreik gegen die Wehrpflicht, das sind vor allem Schüler*innen, die sich zusammengeschlossen haben, weil wir nicht einfach dabei zuschauen wollen, wie für Krieg aufgerüstet wird und über unsere Leben entschieden wird. Schülerinnen, die Schule schwänzen, um auf die Straße zu gehen, gegen die Wehrpflicht, gegen die Militarisierung und für ihre Zukunft. und dabei Repressionen in Kauf nehmen, in den Schulen und auf dem Streik, von Bußgeldern über Anquatschversuche vom Verfassungsschutz, zu Anzeigen wegen Parolen wie „Merz leck Eier“

Und heute, am Antikriegstag, stehen wir wieder hier und sagen ganz klar: Wir wollen keinen Krieg.

Krieg bedeutet nicht nur Zahlen und Schlagzeilen. Krieg bedeutet Menschen, die getötet werden, Familien, die auseinandergerissen werden, und junge Menschen, die ihre Zukunft verlieren.

Heutzutage wird über immer mehr Waffen, höhere Rüstungsausgaben und eine neue Wehrpflicht gesprochen.

In Schleswig-Holstein sind Einladungen zu Musterungen eingegangen, bei 18-jährigen, die auf dem Fragebogen angegeben, dass sie eindeutig kein Interesse an der Bundeswehr haben. Dazu kommt, dass die Bundeswehr immer mehr Präsenz an Schulen und in jedem anderen Teil unseres Lebens zeigt, sei es mit Jugend Offizieren an Schulen, oder ausgefallenen ständen an berufsmessen oder - wie wir letzte Woche hier in Köln wieder gesehen haben durch gigantische Auftritte bei der Gamescom

Wir haben dagegen bereits drei Schulstreiks organisiert und gezeigt, dass Schüler*innen nicht still bleiben. Und wir machen weiter: Am 25. September gehen wir wieder auf die Straße gegen die Wehrpflicht und gegen Militarisierung.

Denn für uns ist klar: Jede Form von Krieg und Militarisierung bedeutet, dass Menschenleben politischen Interessen untergeordnet werden. Wir wollen nicht, dass junge Menschen zu Soldaten*innen gemacht und für Kriege vorbereitet werden.

Aber dafür reichen nicht nur die Schüler. Wir brauchen auch Eltern und Lehrer, die unterstützen und SchülerInnen in dem stärken was sie tun.

Wir brauchen den Kampf gegen die sozialen Kürzungen, wie den aktionstag am Tag nach dem schulstreik, dem 26.09, an denen wir uns auch beteiligen werden.

Wir wollen eine Zukunft, in der Milliarden nicht in Waffen gesteckt werden, sondern in Bildung, Soziales und eine Zukunft ohne Krieg.

Deshalb sagen wir heute und am 25. September wieder:

Bundeswehr raus aus Schulen!

Keine Wehrpflicht! Keine Aufrüstung! Keine Militarisierung! Kein Krieg!

Danke!